

PRESSEMITTEILUNG

165/2018

19. Nov. 2018

Kunst und Kultur – Die soziale und urbane Entwicklung von Stadtteilen Fortbildung für Quartiersmanager/-innen aus Sachsen-Anhalt

Magdeburg/LVG. Wie Kunst und Kultur in die soziale und urbane Entwicklung von Stadtteilen integriert werden können, ist Thema einer Fortbildung, zu der die Landesvereinigung für Gesundheit (LVG) Quartiersmanager/-innen aus Sachsen-Anhalt am Mittwoch, 21. November, nach Magdeburg eingeladen hat. „Dabei richten wir unseren Fokus besonders auf sozial benachteiligte Stadtteile und wollen gemeinsam beraten, wie aus fixen Ideen beständige Kulturangebote werden können“, berichtet Anika Björn von der bei der LVG angesiedelten Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC). Zudem erhalten die Quartiersmanager/-innen bei diesem Treffen Einblick in die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt und damit verbundene Möglichkeiten für den kulturellen und sozialen Bereich in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen.

Die im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ geförderten Quartiersmanager/-innen in Sachsen-Anhalt engagieren sich seit Jahren in benachteiligten Stadtteilen zwischen Arendsee und Zeitz für eine Aufwertung und Stabilisierung der dortigen Lebensbedingungen und motivieren die Bewohner/-innen, an der Entwicklung ihres Wohngebietes mitzuwirken, berichtet Mandy Weber von der Landesvereinigung für Gesundheit (LVG). Der Gesundheitsverein unterstützt die Stadtteil- und Quartiermanagements des Landes bei gesundheitsförderlichen Angeboten in den jeweiligen Quartieren und beim Aufbau stadtteilbezogener Netzwerke. „Mit dem Präventionsgesetz wurden unsere Aufgaben- und Handlungsbereiche erweitert, was neue Wege der Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene ermöglicht“, betont Projektleiterin Weber. Die KGC ist informierend und beratend tätig, bietet Qualifizierungsmöglichkeiten an, begleitet und vernetzt Akteure vor Ort.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Präventions- und Gesundheitsförderung in sogenannten Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen insbesondere bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit Fokus auf Qualitätsentwicklung und -sicherung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist über eine Beauftragung durch den GKV-Spitzenverband (gemäß § 20a Absätze 3 und 4 SGB V) in die Koordination, Evaluation und Umsetzungsunterstützung des Projektes eingebunden.

Ansprechpartnerin: LVG, Frau Björn, Tel: 0391 / 83 64 111

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Geiger
Geschäftsführerin: Martina Kolbe
Vereinsregister: Amtsgericht Magdeburg Nr. 522

Bankverbindung:
BIC:
IBAN:

Bank für Sozialwirtschaft Magdeburg
BFSWDE33MAG
DE88 8102 0500 0008 4872 00